

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 10

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



lustige Aussprüche von Kindern

Allie unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ich wandere mit meinem fünfjährigen Gerhart über Feld. Er fragt viel, und meine Antworten sind ausführlich. Vor einem Getreidefeld hält er an. « Papi, gäll, das git Brot », sagt er. « Du häschst rächt, liebe Gert », bestätige ich mit wohlwollendem Beifall, und er fährt nach einer sinnreichen Pause weiter, « und das git Zwei-pfunder », auf die hohen Halme des Roggens weisend, « und säll die chlyne Weggli », und meint damit den noch sattgrünen, niedern Weizen.

Dr. H. Frick.

Mein Vetter Hasi, der sehr auf die Automarken erpicht ist und deren viele kennt, kommt freudestrahlend zu seiner Mutter : « Muetti, ich hab' e neui Marke. » Sie fragte ihren Namen. Er gab ihr zur Antwort : « Occasion-Auto. » *Paul Künzli, Murz . . .*

Ich fragte den kleinen Urs, der schon ein unendlich witziger Kerl ist : « Also du heisest Urs ? »

« Jawohl, » antwortete er, « aber zur Abkürzung sagt man mir ganz einfach Ursli. » *O. F., Bern.*

Der kleine Walterli begegnet in den Ferien auf der Alp einem Hüterbuben, der ein Schwein vor sich hertreibt und sagt zu Papa : « Du, ischt das däm Säuli syn Gäisbueb ? » *O. B.*

Mein Nichtchen, die $3\frac{1}{2}$ -jährige Erika, wird von ihrem Vater aufgefordert, ihm ein Geschichtchen zu erzählen. Nie verlegen, gibt sie zurück : « Erzell du mir eins, dann hörst du's auch grad ! » *W. S., Bern.*

Ruedi will nicht zur Schule. Er erklärt, er fühle sich nicht wohl. « Wo fühlst du dich nöd wohl ? » frägt die ängstliche Mutter. « He ebe, i der Schuel ! »

Das fünfjährige Helenli beschaut sich im Spiegel. Nach einer Weile sagt es nachdenklich : « Wän ich so usgseh wie da ine, bin ich schön. »

Das zweijährige Ruthli erblickt einen Heuwagen. « Mami, » ruft es, « lueg, en ganze Wage volle Wise ! » *Frau Dr. A. B. in Zch.*